

Inhaltsverzeichnis

Der große Taler im Hasengraben bei Wasungen	3
--	----------

[<<< zurück](#) | [Sagen der mittleren Werra](#) | [weiter >>>](#)

Der große Taler im Hasengraben bei Wasungen

Von Wasungen nach Metzels zu geht ungefähr einen Büchschuss hinter dem Kirchhof ein Fahrweg links ab. Er führt nach der sogenannten Goldlauter und dem Hasengraben, einer einsamen und von Schluchten zerrissenen Gegend hinter dem Kohl- und Schlossberg. Hierher fuhr ein armer Wasunger Mann in die Streu. Es war ein Notjahr, und der Mann hatte nichts als eine dürre Brotrinde bei sich. Die verzehrte er noch nüchtern und ging dann seufzend an die Arbeit. Kaum aber hatte er eine Lage Heidekraut abgesichelt, als ihm auch schon ein großes, blankes Silberstück, ein sogenannter großer Taler, entgegenrollte. Die Freude war groß. Gott im Stillen dankend, eilte er, mit der Ladung fertig zu werden, um zu Hause seiner Frau sein unverhofftes Glück mitzuteilen. Für den Taler gab ihm der Kaufmann so viel kleine Münze, dass er sich augenblicklich helfen und noch dazu Tabakland pachten konnte.

Ein Jahr später erhielt er in Traum die Weisung, wieder zum Hasengraben zu fahren, und zwar wurde ihm derselbe Glückstag bezeichnet. Er gehorchte und es erging ihm wie das letzte Mal. Im dritten Jahr fuhr er, da er sich den Tag wohl gemerkt hatte, aus eigenem Antrieb dorthin und begann da, wo die Heide zwischen den Wachholdersträuchern am dicksten stand, seine Arbeit. Allein dieses Mal wollte ihm kein Taler entgegenfallen. Da sah er wieder seufzend gen Himmel auf und gewahrte auf einem Wachholderbaum ein kleines Männchen mit einem gar feinen Kästchen unter dem Arm und einer Sichel in der Hand, das ihn mit trauriger Miene anblickte. Nach einer kleinen Weile aber verschwand die Erscheinung.

Wohl ist der Mann mit seinem Schiebekarren regelmäßig an dem bestimmten Tag dorthin in die Heide gefahren, das Glück aber war ihm nicht mehr hold. Auch das Männchen hatte sich nie wieder sehen lassen. Hätte er, so setzt die Sage hinzu, damals geschwind seine Sichel über den Baum geworfen, so wäre das Kästchen sein gewesen und der Geist erlöst worden.

Quellen:

- [C. L. Wucke](#) - *Sagen der mittleren Werra nebst den angrenzenden Abhängen des Thüringer Waldes und der Rhön*, Salzung 1864

[sagen](#), [wucke](#), [werrasagen](#), [thüringen](#), [werra](#), [wasungen](#), [metzels](#), [v0](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:werra022>

Last update: **2025/01/30 18:01**

